

# Qualitätsbericht 2017

Sucht- und Drogenhilfezentrum der  
SiT - Suchthilfe in Thüringen GmbH

Drogenhilfe Knackpunkt

## **Inhaltsverzeichnis**

1. Einführung

2. Einblick in die Arbeit

2.1 Arbeitsstrukturen und Qualitätssicherung

2.1.1 Angebote des Hauses

2.1.2 Dokumentation / Qualitätssicherung / Personal

2.2 Einblick in die Arbeit aus Sicht der Institution

2.2.1 Klientenstruktur und Angebotsnutzung

2.2.2 Arbeit mit Angehörigen und Kooperation mit SHG

2.2.3 Vernetzung und Kooperation

3. Schlussfolgerungen und Ausblick

Anhang

Statistik 2017

## **1. Einführung**

Träger der Einrichtung: SiT - Suchthilfe in Thüringen GmbH, Löberstraße 37, 99096 Erfurt

Berichtszeitraum: 1.1.2017 – 31.12.2017

Verfasserin des Berichtes: Claudia Adamczyk, Einrichtungsleitung Drogenhilfe Knackpunkt

Quellen: EBIS-Statistik 2017, interne Statistik für Drogenkontaktcafé und Notschlafstellen

## **2. Einblick in die Arbeit**

### **2.1 Arbeitsstrukturen und Qualitätssicherung**

#### 2.1.1 Angebote des Hauses

Das Haus insgesamt ist Bestandteil des Sucht- und Drogenhilfezentrums Erfurt der SiT - Suchthilfe in Thüringen GmbH.

Unter dem Dach der Drogenhilfe Knackpunkt sind thüringenweit einzigartig mehrere Angebote niedrighwelliger Drogenhilfe vereint.

So erhalten die Klienten und Ratsuchenden Hilfen im Drogenkontaktcafé, der Substitutionsambulanz, der Drogenberatungsstelle und den ebenfalls im Haus befindlichen Notschlafstellen. Alle Angebote richten sich Menschen, die vorrangig oder ausschließlich illegale Betäubungsmittel konsumieren sowie deren Angehörige und Multiplikatoren.

Die genaueren Ausführungen zu den einzelnen Angeboten des Hauses finden sich im Punkt 2.2.

#### 2.1.2 Dokumentation / Qualitätssicherung / Personal

Die Dokumentation / statistische Erhebung ist den verschiedenen Angeboten des Hauses angepasst.

In der Drogenberatungsstelle werden die Klienten mittels des bundesweiten Systems EBIS erfasst und der Beratungsverlauf mittels Handakte erfasst. Es gibt eine standardisierte Eingangsdokumentation in Form eines Erstkontaktblattes.

Im Drogenkontaktcafé werden die Kontakte und soweit möglich die unterschiedlichen Personen, die als Gäste erscheinen, anonym gezählt, ebenso die Spritzenaustauschzahlen sowie die Inanspruchnahme der anderen basalen Hilfen. Hierfür werden hausintern entwickelte Erfassungsinstrumente genutzt.

In den Notschlafstellen erhalten die Besucher einen anonymisierten Übernachtungscode bei der ersten Aufnahme in der Einrichtung und werden anhand dessen bei zukünftiger Inanspruchnahme erfasst.

Die einmal wöchentlich stattfindenden Teambesprechungen innerhalb der Drogenberatungsstelle werden neben der Klärung organisatorischer/struktureller Fragen intensiv zur Fallsupervision genutzt.

Einmal monatlich findet eine Teambesprechung aller im Haus tätigen Mitarbeiter statt, um Anliegen der gesamten Angebotsstruktur erörtern zu können. Im Hinblick auf den unterschiedlichen Qualifikationsstand werden auch hier problematische Fälle besprochen

Zur Absicherung der fachlichen Qualität der Arbeit nehmen Fachmitarbeiter an therapeutischer Weiterbildung sowie externer Supervision teil.

Durch die Teilnahme von Mitarbeitern an regionalen und überregionalen Schulungs- und Bildungsveranstaltungen (Weiterbildungen, Tagungen, Kongressen, Workshops) konnten die Mitarbeiter ihre Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten überprüfen und ausbauen.

#### Personelle Ausstattung im Jahr 2017 in der Drogenhilfe Knackpunkt

Anzahl	Qualifikation	Aufgaben
1,0	Dipl.-Sozialpädagogin (FH) / Sozialtherapeutin Sucht	Leitung, Beratung, Betreuung, Behandlung
1,0	Dipl.-Sozialpädagogin (FH) Sozialtherapeutin Sucht (2017 in Elternzeit)	Beratung, Betreuung
0,8	Dipl.-Sozialpädagogin (FH)	Beratung, Betreuung
0,65	Dipl.-Sozialpädagogin (FH)	Beratung, Betreuung
0,875	Sozialarbeiterin (B.A. Soziale Arbeit) Elternzeitvertretung	Beratung, Betreuung
0,75	Dipl.-Sozialpädagogin (FH)	Beratung, Betreuung
0,3	Verwaltungssachbearbeiterin	Verwaltung

Über das Fachpersonal hinaus sind in Drogenkontaktcafé und Notschlafstellen insgesamt 6 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschäftigt mit einem Stellenumfang von 5,65 VbE. Davon werden zwei Mitarbeiter im Rahmen von Beschäftigungsmaßnahmen gefördert.

## **2.2 Einblick in die Arbeit aus Sicht der Institution**

### **2.2.1 Klientenstruktur und Angebotsnutzung**

#### Drogenberatungsstelle

Das Angebot der Drogenberatungsstelle richtet sich an Konsumenten illegaler Drogen und deren Angehörige sowie andere am Hilfeprozess beteiligte Menschen wie Helfer aus anderen Arbeitsbereichen oder Multiplikatoren.

Die Inanspruchnahme ist nicht an einen vordergründigen Abstinenzwunsch gebunden und die Beratung erfolgt auf Wunsch anonym. Zur immer am Dienstag ab 16:00 Uhr stattfindenden offenen Beratung kann zeitnah und unkompliziert ein Erstkontakt erfolgen.

Die Auftragsklärung und beginnende Festlegung von Zielstellungen des Klienten findet in den ersten Kontakten statt. Dabei werden höchst unterschiedliche Wünsche und Motivationen deutlich.

Von der Hilfestellung bei der Suche nach einem Entgiftungsplatz, dem Wunsch nach Therapiebeantragung, Klärung vielfältiger sozialer Probleme wie Leistungsbeantragung, Schulden, drohende oder bestehende Wohnungslosigkeit und Belastung durch Straftaten und –verfahren reicht die Auswahl an Anliegen. Für diese Vielfalt ist ein hoher fachlicher sozialarbeiterischer Wissenstand der Teammitglieder notwendig, der weit über reines suchtberaterisches Knowhow hinausgeht. Auch der hohe Stellenwert von Vernetzung kommt an dieser Stelle besonders deutlich zum Tragen. (s.a. Pkt. 2.2.3)

Der Wunsch nach sofortiger Einstellung des Konsum, das heißt ein gefestigter Abstinenzwille, liegt bei den wenigsten unserer Klienten vor. Hauptbestandteil neben der Klärung der oben genannten sozialen Problemlagen ist es also, mit dem Klienten gemeinsam für ihn denk- und machbare Veränderungen seiner Konsumgewohnheiten zu erarbeiten und ihn beim Erproben derer fachlich zu begleiten.

Häufig suchen unsere Klienten die Beratungsstelle deutlich fremdmotiviert, etwa durch Familie / Partner, Schule / Arbeitgeber oder Justiz auf. Hier ist es vor allem in den ersten Kontakten wichtig, die Eigenmotivation zu stärken und Veränderungswünsche zu wecken.

Wir arbeiteten im vergangenen Jahr mit 427 Betroffenen und 120 Angehörigen.

Im Jahr 2017 suchten 156 Klienten erstmals den Kontakt zur Beratungsstelle.

In 44 Fällen blieb es bei Einmalkontakt bzw. anonymen Kontakten.

Gleichzeitig beraten und begleiten wir einen Teil der Klienten schon über einen langen Zeitraum, so zum Beispiel, wenn sie sich in Substitutionsbehandlung befinden und in der Beratungsstelle die psychosoziale Begleitung dieser medikamentengestützten Behandlung Opiatabhängiger durchgeführt wird.

Hervorzuheben ist an dieser Stelle der Umstand, dass wie in den Jahren zuvor die Gruppe der Methamphetaminkonsumenten mit 33 Prozent die zahlenmäßig stärkste darstellt.

Im Jahr 2017 folgt die Gruppe der Cannabiskonsumenten (Hauptdiagnose) mit 28 Prozent, vor allem jüngere Konsumenten wählen diese Substanz als Hauptsubstanz.

## Drogenkontaktcafé

Das Drogenkontaktcafé stellt für Drogenkonsumenten eine niedrigschwellige Anlaufstelle dar.

Angebote der Einrichtung, wie u.a. die Gesundheitsfürsorge (Informationen zu harm reduction wie z.B. safer use, safer sex, und safer work), die Krisenhilfe und Beratung sowie die konkrete alltags- und lebenspraktische Hilfe (med. Erstwundversorgung, Sprizentausch, Kondomvergabe, Wäsche waschen, Duschen, Grundnahrungsmittelversorgung) stellen für viele Nutzer des Cafés eine notwendige Überlebenshilfe dar.

Ebenfalls erfüllt das Drogenkontaktcafé die Aufgabe eines Rückzugsraumes vom täglichen Drogenkreislauf und bietet eine Plattform zur Kommunikation der Konsumenten untereinander sowie mit den Mitarbeitern der Einrichtung, wobei dies häufig den ersten Kontakt zum Hilfesystem darstellt.

Insgesamt wurden im Jahr 2017 im Drogenkontaktcafé **4.341** Klientenkontakte registriert.

Insgesamt ist die Nutzung durch im Durchschnitt 98 Gästen monatlich aus unserer Sicht gut und zeugt von der fachlichen Notwendigkeit dieses Angebotes in der Stadt Erfurt.

Ein wichtiger Bestandteil der täglichen Arbeit ist der Sprizentausch im Drogenkontaktcafé.

Die Anzahl der abgegebenen Spritzen belief sich im Berichtszeitraum 2017 auf 8004 Stück, die der Kanülen auf 15.045 Stück.

Erneut zeigt sich damit eine erhebliche Steigerung im Vergleich zum Vorjahr. Damit wird der Negativtrend aus den vergangenen Jahren fortgesetzt. Zwar kann man positiv vermerken, dass die Konsumenten sich wahrscheinlich zunehmend schützen, indem sie zumindest neue Spritzen und Kanülen bei uns anfordern, dennoch bedarf es einer nicht nachlassenden Beratung und Aufklärung über das hohe Risiko dieser Applikationsform.

In sogenannten Safer-Use-Päckchen oder auch Sniefpacks bieten wir Klienten ein Röhrchen zum Schnüffeln, unseren eigenen Safer-Use-Flyer, einen Informationsbeileger zum Thema „Sicherheitsregeln“ sowie zwei Kondome an.

Bis zum Jahresende konnten wir **1357** Stück dieser Päckchen an Konsumenten weitergeben, bei Bedarf werden sie zielgruppengerecht mit anderen Informationsmaterialien ergänzt.

Weitere Zahlen der Inanspruchnahme des Cafés finden sich im Anhang dieses Berichts.

### Notschlafstelle der Drogenhilfe Knackpunkt

Das Angebot der Notschlafstelle ist ein basaler Bestandteil unseres Versorgungsangebotes und hilft, eklatante Notlagen abzuschwächen, nicht zuletzt auch, weil es in der Stadt Erfurt kein vergleichbares Angebot für Männer und Frauen, die Drogen konsumieren, gibt.

Neben einem sicheren, sauberen Schlafplatz schätzen die Nutzer die Möglichkeit, ein Abendessen oder Frühstück zu erhalten ebenso wie das Angebot des Wäschewaschens oder zum Kleiderwechsel.

Aus fachlichen Gründen legen wir Wert darauf, dass bei längerer Nutzung der NSST ein Kontakt zu Beratern der Beratungsstelle hergestellt wird. Dies wird erleichtert, indem regelmäßig durch die Mitarbeiter der Beratungsstelle eine offene Sprechstunde nur für Notschlafstellengäste angeboten wird.

Im Jahr 2017 wurden **insgesamt 908 Übernachtungsvorgänge** registriert.

Weitere Zahlen wie etwa die Altersstruktur oder die Geschlechterverteilung finden sich im Anhang dieses Berichtes.

### **2.2.2 Arbeit mit Angehörigen und Kooperation mit SHG**

Die Arbeit mit Angehörigen nimmt einen wichtigen Stellenwert in der täglichen Arbeit der Drogenberatungsstelle ein. Hauptsächlich Eltern, aber auch Partner oder Kinder von Betroffenen suchen Beratung, Hilfe und Begleitung. In den überwiegenden Fällen beschränken sich Angehörigengespräche auf ein bis zwei Gesprächskontakte. In einzelnen Fällen kommt es aber auch zu längerfristigen Begleitungen.

Im Berichtsjahr 2017 wurden **120 Angehörige** persönlich beraten. Auffällig in der Arbeit mit Angehörigen ist die große Unsicherheit in Bezug auf den Umgang mit Konsumenten und dem Thema Drogenkonsum generell. Die daraus resultierende Angst z.B. von Eltern erschwert in erheblichem Maße deren Kommunikation mit dem Betroffenen. In den Gesprächen mit den Angehörigen wird daher großer Wert auf Informationsvermittlung und sachliche Aufklärung gelegt. Zentraler Punkt ist dabei die gelingende Kommunikation mit dem Jugendlichen, um die meist durch das Konsumproblem angeschlagene Beziehung zwischen Eltern und Kind nicht weiter zu gefährden.

Selbsthilfegruppen sind ein unverzichtbarer Bestandteil des Angebotsnetzes für Suchtkranke. Aus diesem Grund ist uns an einer guten Kooperation und Zusammenarbeit gelegen.

Die Gruppe der Narcotics Anonymus engagiert sich stark in Erfurt und ist für Klienten und Mitarbeiter zugleich wichtiger Partner und Vermittlungsangebot. In Zusammenarbeit und zur Förderung der Arbeit dieser SHG können die Mitglieder die Räumlichkeiten des Cafés für Informationstreffen nutzen.

Auch mit dem seit Jahren in Erfurt tätigen Elternkreis bestehen rege Kontakte und wir vermitteln gern Angehörige auf Wunsch an diese Selbsthilfegruppe. Die zum Teil jahrelange eigene Erfahrung im Umgang der Teilnehmer macht es gerade Eltern, die erst kürzlich von der Konsumproblematik ihres Kindes erfahren haben, leicht, sich zu öffnen.

Ein Mitarbeiter unserer Notschlafstelle ist Leiter einer Kreuzbund-Gruppe in Erfurt und nutzt diese umfänglichen Erfahrungen auch in der täglichen Arbeit innerhalb des Hauses.

### **2.2.3 Vernetzung und Kooperation**

Die Drogenhilfe Knackpunkt ist auf vielfältige Art und Weisen vernetzt und anerkannter Partner im Versorgungssystem konsumierender und abhängigkeitskranker Menschen in Erfurt.

Eine enge Arbeitsbeziehung besteht innerhalb des Sucht- und Drogenhilfezentrums der SiT-Suchthilfe in Thüringen GmbH zur Psychosozialen Beratungsstelle in der Liebkechtstraße 19. Gegenseitige Vermittlung von Klienten sowie fachlicher Austausch zeichnen die gute Zusammenarbeit aus. Einrichtungsintern finden regelmäßige Fallbesprechungen mit der in unserem Hause verorteten Substitutionsambulanz von Frau Dr. Wenzel statt

Arbeitsbeziehungen, wir vermitteln einander Klienten und tauschen uns über aktuelle Entwicklungen aus.

Intensive fallbezogene und fallübergreifende Arbeitsbeziehungen unterhält unser Team zu Kooperationspartnern wie Jugendamt (insbesondere Sozialer Dienst), Jobcenter (Vermittler und Fallmanagement) und den Sozialen Diensten in der Justiz.

Die Drogenhilfe Knackpunkt ist in der AG Sozialpsychiatrie und im Netzwerk Frühe Hilfen vertreten. Es fand eine gemeinsame Arbeitsberatung mit dem Team des Sozialpsychiatrischen Dienstes statt, in der verschiedene Problemlagen der täglichen Arbeit und eine mögliche Zusammenarbeit besprochen wurden.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit fanden sich Beiträge, die unsere Arbeit schildern und arbeitsfeldspezifische Themen beschreiben, sowohl in den Printmedien als auch im Fernsehen.

Auf Fachtagungen und Fortbildungen referierten Vertreter des Beratungsstellenteams über verschiedene Themen aus unserem spezifischen Arbeitsfeld.

Hervorzuheben war im Jahr 2017 die gemeinsame Ausrichtung des jährlichen Nationalen Gedenktages für verstorbene DrogengebraucherInnen durch die Drogenhilfe Knackpunkt, den Elternkreis sowie die Gruppe der Narcotics Anonymus am 21.07.2017 in unserem Haus. Neben dem ehrenden Gedenken standen Austausch und Begegnung im Fokus der Veranstaltung, die gut angenommen wurde und deren Wiederholung geplant ist.



### 3. Schlussfolgerungen und Ausblick

Die vielfältigen Angebote der Drogenhilfe Knackpunkt von Drogenkontaktcafé, Substitutionsambulanz über Drogenberatungsstelle bis hin zu den Notschlafstellen stellen wichtige Bestandteile des Versorgungsnetzes für Drogenkonsumenten in der Landeshauptstadt Erfurt dar.

Der niedrigschwellige Ansatz ermöglicht es den Besuchern und Klienten, unkompliziert auf verschiedene Art und Weise den Zugang zum Hilfesystem zu erreichen. Dabei hat es sich bewährt, nicht von einer gegebenen Abstinenzmotivation auszugehen, sondern auch jede andere Form von Veränderungswunsch und –bereitschaft als Auftrag an die Beratung und Begleitung zu würdigen und auf ihr basierend die Vorgehensweise mit dem Klienten abzustimmen.

Dem Bereich der harm reduction kommt mehr und mehr Bedeutung zu. Die dramatisch gestiegenen Zahlen der ausgegebenen Spritzen, Kanülen, Rauchfolien und Snief-Packs zeugen zwar einerseits von einem gewissen Grad an Aufgeklärtheit der Konsumenten, zeigen aber auch gerade in Bezug auf hochriskante Konsummuster wie dem intravenösen Gebrauch einen besorgniserregenden Anstieg.

Der Vernetzung mit anderen Diensten und Angeboten muss durch die Multiproblemlagen der Klienten weiterhin viel Aufmerksamkeit gewidmet werden. Insbesondere das begrenzte Angebot an Wohnraum und die bestehenden Mietschulden machen eine verstärkte, bedarfsorientierte Absprache und Bündelung der in Erfurt vorhandenen Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe notwendig. Der gestiegene Zulauf in unserer Notschlafstelle macht den Bedarf an Angeboten für (noch) konsumierende wohnungslose Klienten deutlich. Selbst mit Unterstützung durch die Drogenberatungsstelle ist es immer häufiger nicht möglich, Klienten mit Mietschulden oder vorheriger Räumung bzw. Kündigung aufgrund anderer Probleme wieder in eigenen Wohnraum zu vermitteln. Die Verweildauer in der Notschlafstelle steigt damit, die Alternativen sind rar. Die Weiterentwicklung vorhandener Angebote scheint aus unserer unumgänglich, da sich die Lage in den nächsten Jahren sicher nicht entspannen wird.

Die schnelle Vermittlung von Klienten in Entgiftungsbehandlungen ist nicht zu realisieren, Wartezeiten von mehreren Wochen sind in der Erfurter Kliniken und im ÖHK Mühlhausen üblich und unumgänglich. Dieser Umstand wurde bereits mehrfach in Arbeitsgremien angesprochen, eine Vereinbarung oder Absprache zwischen den Beteiligten kam bedauerlicherweise nicht zustande.

Die Konsummuster einzelner Konsumentengruppen ändern sich gerade, wenn auch bisher eher marginal. Dennoch scheint es bedeutsam, gerade diesen „Trends“ Aufmerksamkeit zu schenken, um auf eventuelle gravierende Veränderungen vorbereitet zu sein. So nimmt der Konsum, wenn auch noch nicht als festzustellende Hauptsubstanz, von opiathaltigen Schmerzmittel zu. Hierzu zählen Fentanylpflaster, Tramal, Tilidin etc. Auch der gelegentliche Konsum von Ecstasy scheint gerade für jüngere Konsumenten wieder attraktiver zu werden. Auch wenn dies noch keinen generellen Trend bedeutet, ist es dennoch wichtig, mit den Konsumenten darüber im Gespräch zu bleiben.

Die Weiterentwicklung von safer use und harm reduction wird ebenso vorangetrieben werden wie die bedarfsgerechte Weiterentwicklung der bestehenden niedrigschwelligen Einrichtungsbestandteile.

In beständiger Kommunikation mit unseren Klienten, Angehörigen, Netzwerkpartnern und anderen Fachleuten werden die sich ändernden Bedarfe erkannt und an den geeigneten Stellen zu neuen Ideen und Konzepten weiterentwickelt.

Für die bisherige Zusammenarbeit bedanken wir uns als Team der Drogenhilfe Knackpunkt herzlich bei allen Klienten und Kooperationspartnern.

## Statistik Klientenstruktur Beratungsstelle Drogenhilfe Knackpunkt 2017

<b>Alter der Klienten</b>												
-14	15 - 17	18 - 19	20 - 24	25 - 29	30 - 34	35 - 39	40 - 44	45 - 49	50 - 54	55 - 59	60 - 64	65+
7	31	39	73	93	103	52	20	2	4	2	0	1

### **Wohnsituation der Klienten**

Selbständiges Wohnen (eigene/ gemietete Wohnung/Haus)	Bei anderen Personen	Ambulant Betreutes Wohnen	(Fach)- Klinik, stationäre Reha-einrichtung	Wohnheim / Übergangswohnheim	JVA, Maßregelvollzug, Sicherheitsverwahrung	Notunterkunft, Übernachtungsstelle	ohne Wohnung	Sonstiges	Unbekannt
230	134	3	4	22	6	11	17	0	0

### **Partnerschaft**

Ja	144
Nein	283

### **Schulabschluss**

Derzeit in Schulausbildung	ohne Schulabschluss abgegangen	Hauptschul-/ Volksschulabschluss	Realschulabschluss / Polytechnische Oberschule	(Fach-) Hochschulreife / Abitur	Anderer Schulabschluss
34	60	174	134	22	3

### **Kinder**

Insgesamt haben unsere Klienten 218 Kinder, davon leben 109 Kinder im Haushalt der Eltern.

### Berufsabschluss

noch keine Ausbildung begonnen	45	Derzeit in Hochschul- oder Berufsausbildung	24	Keine Hochschul- oder Berufsausbildung abgeschlossen	184	Betrieblicher Berufsabschluss	159	Meister / Techniker	3	Akademischer Abschluss	4	Anderer Berufsabschluss	6
	19		71		5		7		3		4		15

### Erwerbstätigkeit

Auszubildender	19	Arbeiter / Angestellte r / Beamte	71	Selbständig er / Freiberufler	5	Sonstige Erwerbspersonen	7	In beruflicher Rehabilitation (Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben)	3	In Elternzeit, im (längerfristig en) Krankenstand	4	Arbeitslos nach SGB III (Bezug von ALG I)	15	Arbeitslos nach SGB II (Bezug von ALG II)	211	Schüler / Student	46	Hausfrau / Hausmann	1	Rentner / Pensionär	12	Sonstige Nichterwerbspersonen mit Bezug von SGB XII-Leistungen	12
----------------	----	-----------------------------------	----	-------------------------------	---	--------------------------	---	---	---	---	---	---	----	---	-----	-------------------	----	---------------------	---	---------------------	----	--	----

Sonstige Nichterwerbspersonen ohne Bezug von SGB XII-Leistungen	13	Unbekannt	8
---	----	-----------	---

### Staatsangehörigkeit

DEU	CZE	DZA	NLD	PRT	ROM	RUS	AFG	AGO	ALB	Sonstige
413	1	1	1	1	1	1	0	0	0	8

# Statistik Hauptsubstanz und Alter Beratungsstelle Drogenhilfe Knackpunkt 2017

Hauptsubstanz	-14	15 - 17	18 - 24	25 - 29	30 - 34	35 - 39	40 - 44	45 - 49	50 - 54	55 - 59	60 - 64	65+	Gesamt
Alkohol	0	0	2	2	2	3	1	0	0	1	0	0	11
Heroin	0	2	6	14	19	4	5	1	2	0	0	0	53
Methadon	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	2
Buprenorphin	0	0	2	0	5	1	3	0	0	0	0	0	11
Fentanyl	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Andere Opiate	0	0	9	5	4	2	3	0	1	0	0	0	0
Cannabis	6	23	44	19	19	9	1	0	0	0	0	0	24
And. /synth. Cannabinoide	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	121
Barbiturate	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2
Benzodiazepine	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
GHB / GBL	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
And. Sedativa / Hypnotika	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kokain	0	0	0	0	1	2	2	1	0	1	0	0	7
Crack	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Amphetamine	0	1	6	1	4	7	1	0	0	0	0	0	20
Methamphetamine	1	3	35	47	37	14	3	0	1	0	0	0	141
MDMA u.a.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Synthetische Cathinone	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Andere Stimulanzien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
LSD	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Mescaline	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Ketamin	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Andere Halluzinogene	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Tabak	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Flüchtige Lösungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
NPS (and.)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
And. psychotrope Substanzen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt mit Hauptsubstanz	7	29	105	88	94	44	19	2	4	2	0	0	394
Polyvalentes Konsummuster	0	0	4	3	6	5	1	0	0	0	0	0	19
Ohne Hauptsubstanz (=unbekannt)	0	2	3	2	3	3	0	0	0	0	0	1	14
Gesamt	7	31	112	93	103	52	20	2	4	2	0	1	427

# Jahresstatistik Notschlafstelle Drogenhilfe Knackpunkt 2017

2017	neu im laufenden Jahr			Schlafgäste			Erfurter	nicht EF	Alter			psych. auffällig	Anzahl Übernachtungen	Angebote			Krisenintervention
	w	m	ges.	w	m	ges.			Alter					Hygiene	Essen	Kleider tausch	
									< 18	18-27	> 27						
Januar	0	10	10	0	10	10	8	2	0	2	8	3	43	85	43	1	
Februar	3	1	4	1	7	8	7	1	0	1	8	6	92	184	92	0	
März	0	5	5	1	9	10	10	0	0	2	8	5	126	252	126	0	
April	0	2	2	1	11	12	10	0	0	4	8	11	112	224	112	0	
Mai	0	1	1	1	7	8	8	0	0	4	4	6	69	140	69	0	
Juni	0	2	2	1	7	8	7	1	0	1	6	5	65	130	65	0	
Juli	0	5	5	1	9	10	8	2	0	3	7	7	65	130	65	0	
August	0	3	3	1	10	11	10	2	0	3	9	7	76	152	76	0	
September	1	3	4	1	9	10	9	1	0	4	6	6	63	126	63	0	
Oktober	0	1	1	1	6	7	5	2	0	0	7	6	44	88	44	0	
November	1	4	5	2	10	12	10	2	0	3	9	8	74	128	74	0	
Dezember	0	2	2	0	12	12	9	3	0	1	11	9	79	158	79	0	
<b>Summen</b>	<b>5</b>	<b>39</b>	<b>44</b>	<b>11</b>	<b>107</b>	<b>118</b>	<b>101</b>	<b>19</b>	<b>0</b>	<b>28</b>	<b>91</b>	<b>79</b>	<b>908</b>	<b>1797</b>	<b>908</b>	<b>1</b>	

	Personenzählung
	Kontaktzählung

# Jahresstatistik Drogenkontaktkafé Drogenhilfe Knackpunkt 2017

2017	Cafébesucher, mt. Versch. Personen			Alter			Kontakte			Wohnsitz		Harm Reduction Safer Use / Safer Sex (Materialien)						Grundversorgung			besondere Personengruppe			Vermittl. in BST
	Personen			Alter			Kontakte			Wohnsitz		Harm Reduction Safer Use / Safer Sex (Materialien)						Grundversorgung			besondere Personengruppe			
	unter 18	18 - 27	über 27	m	w	Kinder	Summe	Erfurt	Nicht Erfurt	Kontakt	Spritze	Kanülen	Smoke It Packs	Snief Packs	Kondome/Gleitgel	Infos / Flyer	Essen / Hygiene	intra	Angehörige / Cleankontakte	psychisch auffällig				
Januar	6	22	106	254	122	24	400	385	10	24	469	930	9	120	120	135	149	24	42	12	42			
Februar	2	20	73	199	107	22	328	424	4	29	657	1254	2	159	201	186	95	29	27	12	24			
März	5	21	90	273	132	13	418	413	5	32	761	1502	4	124	184	159	110	32	39	17	38			
April	1	21	75	162	109	10	281	281	0	32	380	735	2	124	151	156	78	32	39	8	19			
Mai	0	17	63	188	104	14	306	304	2	35	769	1663	2	106	107	136	118	35	21	12	13			
Juni	0	18	65	222	111	14	347	345	2	34	860	1521	9	109	139	142	201	34	14	16	25			
Juli	3	10	72	246	103	30	379	368	11	27	676	1222	2	90	82	117	195	27	32	22	18			
August	0	14	67	228	122	25	375	368	5	26	667	1201	7	72	18	90	210	26	15	33	22			
September	1	18	92	249	127	17	393	390	3	30	735	1456	0	117	13	143	176	30	18	33	28			
Oktober	2	15	73	213	113	25	351	346	2	29	663	1138	0	81	2	118	119	29	14	27	20			
November	5	23	67	260	115	21	396	393	3	38	513	914	1	132	277	163	119	38	10	37	44			
Dezember	3	23	86	225	116	26	367	361	6	36	854	1509	2	123	60	151	105	36	16	34	31			

Summen	1179	28	222	929	2719	1381	241	4341	4378	53	372	8004	15045	40	1357	1354	1675	372	287	263	324
--------	------	----	-----	-----	------	------	-----	------	------	----	-----	------	-------	----	------	------	------	-----	-----	-----	-----